

toren zur Ruhe, indem er bemerkte, es würden nur einige Empörer gezüchtigt.

Aber nun begannen erst die eigentlichen Strafgerichte. Es wurden Proskriptionslisten aufgestellt, in denen die verzeichnet waren, deren Haupt noch fallen sollte. Auf den Kopf der zum Tode Verurtheilten war ein Preis von 12000 Denaren (etwa 9000 Mark) gesetzt.

2. Zur Belohnung seiner Anhänger. Die Güter der Geächteten wurden zum Besten der Staatskasse verkauft; der Landbesitz wurde unter Sullas Krieger verteilt. Den Sklaven der getödeten Herren schenkte Sulla die Freiheit. Zehntausend vereinigte er unter dem Namen Kornelien zu seiner Leibgarde.

3. Zur Stärkung der Macht des Senats. Um die Macht des Senats zu heben, erhöhte Sulla die Zahl der Mitglieder auf 600. Zum Eintritt in den Senat war nur noch die Quästur, nicht mehr die Adilität erforderlich. Den Tribunen entzog er das Recht, Gesetzesanträge zu stellen.

c) Sullas Tod. Trotz der großen Machtfülle, die Sulla besaß, hatte er nicht den Ehrgeiz, die unumschränkte Herrschaft zu behaupten und zu vererben. Im Jahre 79 v. Chr. legte er sein Amt nieder und zog sich auf sein Landgut bei Puteoli zurück, wo er sich der Jagd, dem Fischfang, wissenschaftlichen Arbeiten und heiterem Lebensgenusse widmete. Er starb aber bereits im J. 78. Auf dem Marsfelde in Rom wurde seine Leiche unter großem Gepränge beigelegt. Sulla schrieb das, was er erreichte, nicht seinem Verdienste, sondern dem Glücke zu, darum nannte er sich auch Felix, d. h. der Glückliche.

III. Die Zeit des Pompejus und Cäsar.

§ 171. Kriegstaten des Pompejus und Verschwörung des Katilina.

Einer der größten und glücklichsten Feldherren der Römer war Pompejus, dem Sulla wegen der kriegerischen Erfolge den Namen Magnus, d. h. der Große, gab.

1. Krieg gegen Sertorius (80—72 v. Chr.). Sertorius, ein Anhänger des Marius, hatte in Lusitanien nach römischem Muster einen selbständigen Staat gegründet. Dort wußte er sich gegen alle römischen Heere zu behaupten. Auch Pompejus vermochte anfangs nichts gegen ihn auszurichten. Als aber ein Unterfeldherr des Sertorius diesen bei einem Gastmahle ermordete (72), gelang Pompejus die Unterwerfung des Landes.

2. Der Fehdter- und Sklavenkrieg (73—71 v. Chr.). Unzufriedene Fehdter entwichen aus der Fehdterschule zu Kapua und zogen raubend und plündernd durchs Land. Ihre Zahl vergrößerte sich durch entlaufene